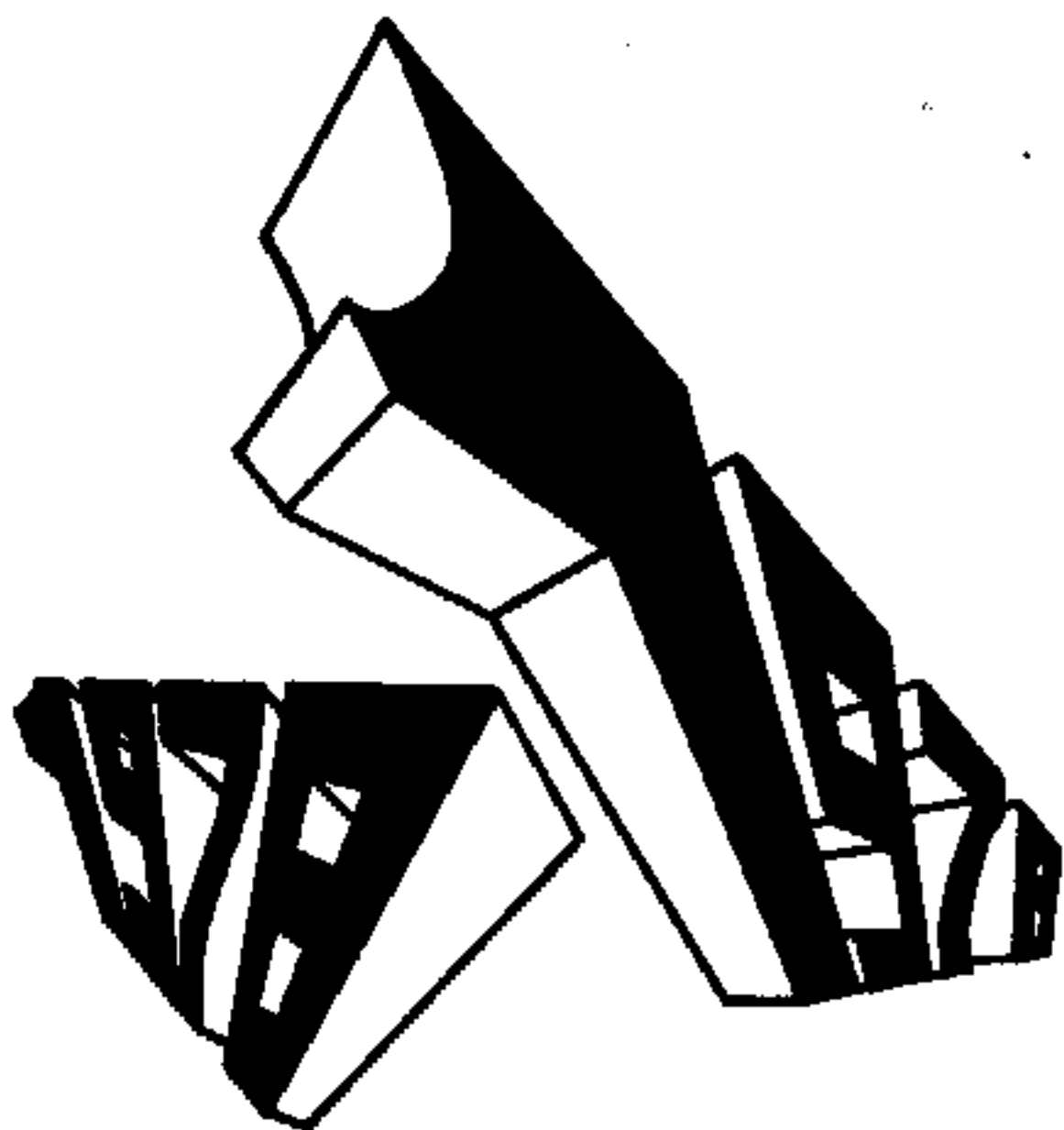


**adler**  
**PFIFFL**



# Die vorteilhafteste Wahl treffen Sie direkt bei Möbel-Pfister in Suhr

Nirgendwo werden Sie eine grössere und schönere Auswahl, den günstigeren Angebote, interessanteren Einkaufsvorteile, bessere Garantie- und Serviceleistungen finden als in Suhr. Dem Treuepunkt Preis bewussten, fruchtbarer, Möbel- und Teppichkäufer!



**Möbel-Pfister**  
**SUHR**



Aarau

2000



Montag bis Freitag täglich  
**Abendverkauf**, Auch Rampe  
für Selbstabholer, Teppich-  
zuschneiderei + Tankstelle  
abends offen.  
Samstag bis 17 Uhr.

Die Heilmittel  
aus der Apotheke

apotheker  
**Göldlin**  
rathausgasse 29 aarau

Adler pfiff 20 januar 78

Abteilungszeitschrift der  
Pfadfinderinnen Ritter und  
der Pfadfinder Adler Aarau

REDAKTION:

Hurt Kupper / Zebra  
(Pfadfinderinnen )  
Sabina Klapproth / Akro  
(Wölfe )  
Lukas Weiss / Schalk  
(Pfadler, Rover + Div. )

WEITERE HELPER:

Stefan Gloor ( Kasse )  
Michel Voumerd / Wummi  
( Adressiersystem )  
Christoph Moor / Pinguin  
Daniel Kugler / Kater  
Bernhard Schwaller / Mikro  
Christian Schweiger

PRODUKTION:

Iris Frey / Schpfid  
Franz von Heeren

POSTADRESSE:

Adler pfiff, Postfach 604  
4001 Aarau

POSTCHECK:

IC 50-10414

AUFLAGE:

150

RED.-SCHLUSS:

Sp 21: 1. April 1978

INHALT

Editorial	2
Pfadfinderinnen	
Tag der Technik	3+4
Wölfe	
Wolfs - News	7
Chlaushock	7+8
Waldweihnacht	8
Leserbriefe	9
Magazin	10
Halmnews	13
Infos	14
Programm	15
Führertable	16+17
???	18
JOTA	19+20
Pfadler	
Poulet à la Waïh	23+24
Abschlussübung	24
Rover	
Teil 1900	25
Chlaushock	26+29
Fotoe Chlaushock	27+28
Splish-Splash-Song	29+30
Schilager	30+31
Führerweekend	31+32

Herzlichen Dank auch dies-  
mal an die Druckerei Deng-  
ler, an die Druckereigenen-  
senschaft Aarau, an die  
Firma Brühlmann und Grässli,  
an Herrn Barth von der Kan-  
tonsschule sowie an die  
übrigen Helfer.

# Editorial

Beim Erblicken des Titelbildes vermuteten Sie wohl - nicht ohne Recht - der adler pfiff habe wieder eine Wandlung durchgemacht.

Dem ist nicht so: Der adler pfiff ist der alte Neue. Im Gegenteil, der Drang nach Neuerrung im jugendlichen Uebermut hat bereits einen rechten Dämpfer erlitten. Ziel ist nicht mehr, eine völlig neue, ungekannte Art von Abteilungszeitung, sondern eine in bewährter Art pünktlich und zuverlässig herauszubringen. Die Arbeit wird zur Routine und manchmal ein bisschen mühsam. Und trotzdem tauchen immer wieder neue Lichtblicke auf, so zum Beispiel die wachsende Anzahl Mitarbeiter.

Eins hat sich jedoch ( vorübergehend ) geändert: die Zusammensetzung der Beiträge. Waren die Rover in der letzten Nummer auf die letzte Seite verdrängt worden, so füllen ihre Beiträge diesmal gleichviele Seiten wie die der Pfadierei, Wölfe und Pfader zusammen. Andere Schwerpunkte im Programm der verschiedenen Stufen dürften der Grund sein.

Während die spektakulären Stamm- und Meuteübungen, die Pfader- und Wolfslager, Bott und Wolfstag im Sommersemester stattfinden, entfalten die Rover ihre Aktivitäten erst recht, wenn der Schnee ums Heim stürmt.

Und wenn ich Rover sage, so stimmt dies nicht ganz, denn zum Beispiel heisst der APVer - Chlaushock APVer Chlaushock, weil die APVer den Haupterst der Teilnehmer bilden, weil in erster Linie APVer kommen schreibt auch ein APVer den Bericht darüber, weil sich jedoch auf den Aufruf im letzten adler pfiff nach einem Redator einer APVer - Seite kein APVer gemeldet hat, gibt es gar noch keine APVer - Seite und weil es noch gar keine APVer - Seite gibt, blieb keine andere Wahl, als diesen Artikel bei den Rovern zu platzieren.

Selbstverständlich sollte dies keine Anklage an die APVer sein, vielmehr ist dies eine Bitte, ein Auge zuzudrücken, wenn ein Artikel mal verlegenheitsplaziert ist.

Bis zum sp 21 Schalk

# Pfadfinderinnen

---

## TAG DER TECHNIK IN SCHÖFTLAND

---

Storch und ich fuhren per Ciaso nach Schöftland, um von dort schneller als mit dem Tram zurückzueeinen, was uns dann auch gelang. In Schöftland angekommen, warteten wir auf die anderen, die mit dem Tram kamen. Vom Bahnhof war es dann nicht einmal 1 Minute zum Schlosshof. Dort versammelten sich alle Führer und Führerinnen des Aargaus, wasser denen, die strakten. Ich gehörte ich eigentlich nicht dazu, da ich ja keine Gruppe leite. Doch die übrigen aargauer Führerinnen erlaubten mir, ebenfalls mitzukommen.

Im Schlosshof wurden letzte schlieden mit den Veranstaltern, den Pfadfindern aus Schöftland, beglichen. Man machte nach, welcher der 10 Abteilungen man zugeteilt war, und wer Pech hatte, wurde einem Ersatznach zugeteilt. Doch wir aargauer hatten alle Glück.

Storch und ich waren also glücklich beim Theater angelangt. Wir beide waren die jüngsten. Doch auch so wurde es lustig. Wir wurden von einem Pfadiesli in eine Diebstock von Schöftland, die in einem Keller lag, geführt.

Unser Leiter, Peter Nadler, stellte sich vor und liess uns sogleich umherlaufen. Bei jedem Klatschen mussten wir drei stehen bleiben und dem Mäxli etwas über uns erzählen.

Wir machten dann noch weitere Spiele, bis es etwa 12 Uhr war. Wir legten eine stündige Mittagspause ein.

Storch und ich benutzten sie, um etwas von den anderen Arbeitsgruppen zu erfahren. Bei den "Armbrütlern" hielten wir uns lange auf. Doch bald mussten wir wieder zurück.

Am Nachmittag spielten wir einige Szenen wie Ehekrach, Szenen vor dem Fernsehapparat, Grabsteine usw. Um 16 Uhr mussten alle Pfadiesli und Pfader im Kirchgemeindehaus sein. Dort bekamen wir

ein Zvieri. Alle Gruppen mussten auf einem kleinen Podest ihre Arbeiten zeigen. Wir "Theäterler" gingen vergessen, doch Peter mahnte die Regie daran. So zeigten wir denn unsere Maschine, an der jeder ein winziges Rädchen an einer Fließbandmaschine war. Unser bestes Ehepaar führte seinen Ehekrach auf, der glänzend ankam.

Bald darauf war Abtreten. Gampi und ich bestätigten unsere Mofas und fuhren los. Unterwegs in Schäftland trafen wir zwei autostöpelnde Pfader an, die wir nicht mitnehmen konnten.

Glücklich, aber durchfroren kamen wir in Aarau an.

Es war ein schöner Tag gewesen und ich hoffe, es folgen noch einige solche.

Choli

# ***Uniformen***

**die nicht mehr gebraucht werden, nimmt die**

# ***Uniformenstelle***

**gerne entgegen!**

Frau Steiner, Parkweg 3, Aarau, Tel. 22'20'73



**Herzlich  
willkommen!**

## **Bildung schafft Kontakte**

In der Klubatmosphäre begegnen sich aufgeschlossene Menschen, die alle das gleiche Ziel haben: sinnvolle Freizeitgestaltung. Junge und Ältere, die wissen: Bildung schützt. Vor der Unbill unserer Zeit.

Das erkannte Gottlieb Duttweiler bereits vor

dreissig Jahren. Heute werden mit jährlich über 15 Mio. Franken aus den Kassen der Migros ca. 30% der Kurskosten gedeckt. Und es wird erst noch garantiert, was die Klub Schule Migros gross machte: ausgesuchte Fachkräfte, moderne Lehrmittel, erfolgreiche Methoden.



**KLUB SCHULE  
MIGROS**

**Für Bildung und Begegnung**



Das grosse Fachgeschäft für  
**Hobby- und Modellbauartikel**  
freut sich über Ihren werten Besuch!

Fachmännische Beratung!

**HEMMELER**

5300 Aarau Hinter Vorstadl Telefon 084 22 49 44



Für Tonbandgeräte,  
Stereo - Anlagen  
usw. usw. zu



*Stittmatter*

Bahnhofstrasse 29

ColorTV · Radio · HiFiStereo



# Wölfe

---

## WOLFS - NEWS

---

- Fanny, Wolfeführer bei der Meute Balu, hält sich bis Ende März zwecks Sprechaufenthalt in England auf.
- Bis zur Rückkehr Fannys, hat eine neue Wolfsführerin namens Pinki die Karriere in der Meute Balu begonnen.
- Grille ist bis Mitte März mit der Abschlussprüfung beschäftigt.
- Bereits laufen die ersten Vorbereitungen für das Wolfslager vom 1. bis zum 8. Oktober 1978.
- Pollux feiert sein 4-jähriges Wolfsführerjubiläum.

Euses Bescht  
Grille

---

## CHLAUSHOCK BEI DEN WÖLFEN

---

Wir besammelten uns beim Pfadiheim. Anschliessend marschierten wir zum Chlause-treffpunkt. Das Lagerfeuer brannte schon und die Wölfe drängten sich um das Feuer.

Nach ungeduldigem Warten stapften endlich die Chläuse mit ihrem Esel daher. Wie es sich für einen richtigen Esel gehört, wollte er im ersten Anlauf nicht näher

kommen. Entweder hatte er Angst vor dem Feuer oder vor den Wölfen.

Der Chlaus rief die Wölfe zu sich und forderte sie auf, Verse und Lieder vorzutragen. Anschliessen sangen alle Anwesenden ein Lied zusammen. Endlich wurden die lang ersehnten Chlaus-Säckli verteilt. Die einen erhielten grosse, die andern weniger grosse und für die Letzten waren nur noch wenig Nüssli und Mandarinli übrig.

Einige Wölfe waren über die ungerechte Verteilung der Chlaus-Säckli enttäuscht. Ich habe lange darüber nachgedacht, warum das passieren konnte. Wahrscheinlich hat der liebe Samichlaus in der Eile seine Brille vergessen und hat deshalb nicht rich-

tig gesehen, was er verteilte. Ich bin jedoch sicher, dass der Chlaus beim nächsten Chlaushock seine Brille mitbringt.

Trotzdem war der Chlaushock richtig aufregend und gemütlich.

Hemeter (Toomai)

#### WALDWEIHNACHT 1977

Am 17. Dezember um 19 Uhr trafen sich Wölfe, Pfader, Rover und Führer mit ihren Eltern beim Pfadiheim. Kurz danach wanderten alle dem Weg entlang, der mit Fackeln beleuchtet war.

Plötzlich sah man von weitem einen Weihnachtsbaum, der am Wegrand stand. Als alle um den Weihnachtsbaum standen, fingen ein paar Führer an, zwei Lieder zu singen. Nachher las ein Rover die

Weihnachtsgeschichte vor. Als er die Geschichte fertig vorgelesen hatte, sangen wir alle zum Schluss miteinander "Oh du Fröhliche" und "Stille Nacht".

Damit war die Feier beendet und wir gingen alle wieder zum Pfadiheim zurück. Zuerst konnten alle Eltern in das Pfadiheim hinein, wo es heisse Suppe gab. Später konnten sich auch die Wölfe und Pfader an der guten Suppe wärmen. Zufrieden verliessen wir das Pfadiheim und gingen nach Hause.

Eule (Meute Toomai)

**Redaktionsschluss**  
**ap 21: 1. APRIL 1978**

# Leserbeiträge

---

## WALDWEIHNACHT

---

Erwartungsvoll zogen die jungen Wölfe mit ihren Eltern in den Wald. Mit schönen, beleuchtenden Fackeln wurde der Weg zum Christbaum, der mit Kerzen beleuchtet stand, markiert.

Die Pfader erzählten die

Weihnachtsgeschichte. Dazwischen wurden auch Weihnachtslieder gesungen.

Schlicht und einfach wurde die Feier abgehalten, was uns allen ein feierliches, zufriedenes Gefühl gab.

Bei einer heissen Suppe anschliessend im Pfadiheim konnte man die verbrauchte Wärme zurückgewinnen.

Ein Wölflin-Vater

---

**Wann schreibt**

**Wer über**

**Was einen**

**» Leserbrief ? «**

# ACHTOINGACHTOIT



der Jahre, die Seite 9 noch nicht.

Kannst Du den neusten Witz??

- Wenn nein, so warte den nächsten adler pfiff ab.
- Wenn ja, so schreibe ihn dem nächsten edler pfiff, damit die, die ihn noch nicht kennen, im nächsten edler pfiff lesen können.

Der blödeste Aprilscherz dieses Jahres? - Zu behaupten, das nächste Redaktionsabschlussdatum sei ein Aprilscherz!

# **NEU**

## **INFORMATIONS - TEIL**

**auf speziellen,  
andersfarbigen Seiten  
in übersichtlicher Art**



**INFOS aus allen Bereichen  
des Pfadfinderlebens**

# herausgepickt ...

---

## JAMBOREE 1979

---

Eine Teilnahme einer Gruppe von unserer Abteilung am Jamboree 1979 im Iran ( Persien ) dürfte käumlich drin liegen: Die Kosten belaufen sich pro Teilnehmer auf ca. 2500 Fr., zudem ist das Alter auf 14 bis 18 Jahre beschränkt. Trotzdem hier einige Angaben über das Jamboree selbst: Das 15. Weltlager wird von Pfadfindern des Iran organisiert. Es dauert vom 15. bis zum 23. Juli 1979. Die rund 20'000 Teilnehmer werden auf einem 1000 Hektar grossen Gelände untergebracht. Den nötigen Schatten in diesem heissen Landstreifen ( es ist die heisseste Gegend des Iran ) spenden 500'000 Bäume, die in den letzten Jahren angepflanzt wurden. Das Gelände, auf das die Teilnehmer in vier Unterlager verteilt werden, verfügt über ein eigenes Wasserreservoir, Schwimmbassins und zahlreiche Bauten. Jeder Teilnehmer wird einen

Tag an einem Aufforetungsprogramm in der Wüste mit-helfen, andere Punkte im Programm sind Ausflüge, Kennen-lernen der pers. Kultur usw.

---

## PTA

---

Seit kurzem besteht eine neue Pfadfinder trotz allem Abteilung, und zwar für die Kantone Uri und Schwyz. Bis-her waren die behinderten Pfadfinder aus jenen Gebieten in Luzern angeschlossen.

---

## WER HÄETTE DAS GEDACHT ?

---

Beim Durchwühlen alter Akten in Bern kamen unter anderem zwei Pfadinamen zum Vorschein " Schprützchännli " und " Bluff ". - Keine zwei andere als Nationalrat Andreas Gerwig und Mäni Weber.

# Heimnews

---

Wölfe, Pfader und Rover!

Am 3.12.1977 war "Heimputz". Das Heim ist nun wieder in tadellosem Zustand, und ich bitte Euch alle, dies zur Kenntnis zu nehmen. In den 3 Monaten, in denen ich als Heimchef amte, sind mir verschiedene Sachen aufgefallen, die mir nicht passen, und wenn sie weiter vorkommen, sehe ich mich gezwungen, Massnahmen zu ergreifen.

1. Ich bitte die Wölfe und die Pfader vor dem Betreten des Heimes, die Schuhe zu reinigen, oder sie auszuziehen, wenn riesige Dreckechollen daran kleben.
2. Ich bitte die Wölfe und Pfader sich im Heim diszipliniert zu verhalten. Ich möchte nicht wieder, dass Leute auf den Tischen und

den Bänken herumspringen, Türen mit dem Schuh geöffnet werden, oder mit dem Messer in Tische oder Wände stechen etc.. Bei den Wölfen haben die Führer für Disziplin und Ordnung zu schauen, bei den Pfadern ist der Venerer verantwortlich.

Ich werde sehr scharf auf diese beiden Punkte achten. Ich bin auch für den Plausch, aber das Heim ist nicht ein Ort, wo man alles tun darf, was in den eigenen 4 Wänden verboten ist. Viele Reparaturen entstehen nur durch die Disziplinlosigkeit, und könnten daher vermieden werden.

Ich hoffe, dass Ihr diese Sachen zur Kenntnis genommen habt, und sie auch gleich in die Tat umsetzt.

M a f i

## NEUERUNGEN BEI J+S ( AB 1.3. )

---

- Lager im Fürstentum Lichtenstein sind gestattet. Das J+S Material kann aus der Schweiz mitgenommen werden.
- Als Leistungsprüfung kann ein Crosslauf durchgeführt werden ( Knaben 3-6 km ).
- Neuer Konditionstest:
  - Weit- oder Hocheprung aus Stand
  - Klimmzüge
  - Rumpfbeugen mit oder ohne Partner
  - 12 - Minuten - Lauf
- Für Lager und Kurse muss das Programm mindestens 2/3 Sportfachausbildung und höchstens 1/3 Nebenthema enthalten.
- Ab 1.3.78 gibt es ein neues Leiterhandbuch. Wer dieses Jahr einen Kurs besucht, wird dort einen neuen Inhalt erhalten ( alten Ordner und Unterlagen mitbringen )  
Für jene, die 1978 keinen Kurs besuchen, werden wir von der Abteilung um die Auswechslung besorgt sein.

- Das Lagerprogramm muss nicht mehr auf ein Formular geschrieben werden. Trotzdem sollen alle Angaben wie früher aus dem Programm ersichtlich sein.

Weitere Änderungen werden an den Kurzen bekanntgegeben.

## TREFLE - KIM

---

Das Trèfle - Kim erhalten 1978 auf Kosten der Abteilung:

Marder, Luchs, Grille, Santi, Pascha, Fröhli, Pollux, Stress, Akros, Schpid und der adler pfiff.

Diese sind gebeten, die in verschiedenen Nummern beiliegenden Einzahlungsscheine zu vernichten.

Falls jemand den Beitrag schon einbezahlt hat, soll er sich sofort mit Marder in Verbindung setzen.

## RYMENZBURG

---

Die Singgruppe der Pfadi-Abteilung Rymenzburg hat vor kurzem eine Langspielplatte mit Folk Songs, Negro Spirituals etc. herausgegeben. Auskunft bei der Redaktion.



# Programm

---

15.	Februar	Abteilungsschirennen
1.	April	Vannerkurs
29.	April	Überschauklote
13. - 15.	Mai	Pfingstlager
20.	Mai	Papiersammlung
27.	Mai	Abteilungs - DL
26. / 27.	August	Bott in Baden
2.	September	Abteilungs - Schütten
1. - 7.	Oktober	Wolfslager
2. - 11.	Oktober	Pfadilager
14. / 15.	Oktober	Führerweekend
28.	Oktober	Papiersammlung
2.	Dezember	Wolfs - Chlaushock
9.	Dezember	APV / Rover - Chlaushock
25. Dezember - 1. Januar 79		Roverachilager

Weitere Anlässe, wie z. B. die Waldweihnacht, Elternabende etc. werden zu späterem Zeitpunkt bekanntgegeben.

REDAKTIONSSCHLUSSDATEN VOM ADLER PFIFF

---

ap 21:	1. April	ap 22:	1. Juli
ap 23:	23. September	ap 24:	16. Dezember

Verspätet eintreffende Beiträge verzögern die Herausgabe. !!

adler aarau

\*\*\*\*\*

al	ruedi zinniker merder	goldernstr. 20	aarau	22 57 91
kasse	jürg steiner chnöfli	parkweg 3	aarau	22 20 73
sekretärin	ursula benz funke	lindenweg 26	suhr	22 66 35
revisor	daniel säuberli eüde	südallee	aarau	22 57 73
administration	michel vomard wummi	erlimatt 419	u'entf.	22 05 94
ap redaktion	lukas weies schalk	zelglistr. 1	aarau	22 95 35
uniformen	frau steiner	parkweg 3	aarau	22 20 73
heim	thomas marfurt mafi	schützenmattstr.	u'entf.	22 18 93
	pfadiheim	tannerstrasse	aarau	24 52 50
club	christian rein coho	buchenweg 6	aarau	22 81 15
<u>wölfe</u>	martin baumann grille	rütliweg 14	aarau	22 13 89
	beat joos spätzli	lättweg 14	o'entf.	43 47 87
balu	elisabeth frölich fröhli	sonnhaldenweg	u'entf.	22 73 65
	carl von heeren fanny	im zopf 19	buchs	22 79 65
	regule kuhn pinki	schmittgasse 29	suhr	31 52 81
hatti	peter käser pollux	westallee 3	aarau	22 72 84
	rolf gutjahr stress	kirchbergstr. 11	aarau	22 21 99
tavi	ueli aeschlimann gümpar	edelbändli 11	aarau	22 78 33
	urs frey schpfid	gen.-guisanstr.60	aarau	24 50 13
tschil	sabine klapproth chräbel	wässermattweg 3	o'entf.	43 13 42
	franz von heeren	im zopf 19	buchs	22 79 65
toomai	tobias klapproth akro	wässermattweg 3	o'entf.	43 13 42
	annemiske von waas akela	ringweg 561	u'entf.	24 40 29
<u>pfader</u>	thomas hassler luchs	saxerstr. 11	aarau	22 40 83
küngstein	markus suter santorro	westalle 8	aarau	24 76 06
	roger thut anker	kohlplatzacher 13	buchs	24 24 89
rosenberg	heinz wüthrich sprung	asplistr. 84	o'eri.	34 29 21
schenkenberg	ralph gautschi pasche	brummelstr. 15	buchs	23 80 30

<u>rover</u>	jürg steiner chnöpfi	parkweg 3	aarau	22 20 73
	hanapeter hulliger biber	gen.-guisanstr.10	aarau	22 99 62
huyana	christian rein ceha	buchenweg 6	aarau	22 81 15
argon	michel voumard wurmi	erlimatt 419	u'entf.	22 05 84
splish-splash	sabine klapproth chräbel	wässermattweg 3	o'entf.	43 13 42

pfadfinderinnen ritter

\*\*\*\*\*

al	marianne erne gampi	hohlgasse 65	aarau	22 62 90
	christina behninger pitschi	göhhardweg 8	aarau	22 75 68
brunegg	irene schmidlin marabu	wasserfluhweg 5	aarau	22 68 04
	katrin kuntner schigg	kornweg 2	küttigen	22 93 89
geisterburg	susanna schärer chäber	ahornweg 10	rombach	22 86 72
	rosmarie hulliger chagela	gen.-guisanstr.10	aarau	22 99 62
habsburg	merianne erne gampi	hohlgasse 65	aarau	22 62 90
	merion soltermann lumpi	erzberg 691	o'erl.	34 21 33
kyburg	corinne schmidlin mowgli	wasserfluhweg 5	aarau	22 68 04
	simone hunziker storch	gotthelfstr. 33	aarau	24 20 36

apv (altpfadfinderverein adler aarau )

\*\*\*\*\*

präsident	albert hunziker bädi	hübel 153	reitnau	83 21 73
kaese	harald lüthi quäck	kehlstr. 45	haden	056/22 98 27
verbdg. zur abt.	ulrich hinden gecko	hübelweg 375	velth. 056/43	11 25

kpa ( st. georg )

\*\*\*\*\*

al	werner bünzli knirps	baslerstr. 37	rheinf.061/87	50 03
wölfe	christoph zehnder mutsch	zopfweg 9	buchs	24 26 90
pfader	peter roschi nock	gysulastr. 722	rombach	22 22 72

weitere auskünfte erteilen die al's

stand: 24. januar 1978 / schalk

## AN ALLE PFADER!

werdet

# REPORTER

## - ein exklusives Spezialexamen

Der "adler pfiff" hilft Dir beim Einstieg ins harte Leben der Reporter. Ab sofort kannst Du nämlich bei uns das Spezialexamen "Reporter" zu folgenden Bedingungen erwerben:

- Tonband, Fotoapparat und deren Zubehör (Mikrofon, Blitzlicht etc.) sicher bedienen können.
- Mit einem Kameraden eine Reportage (ev. mit Fotos) machen über irgend einen Anlass im Rahmen des Pfadfindergeschehens.
- Den Produktionsablauf des "adler pfiff" kennen und bei der Herstellung einer Nummer aktiv mitwirken.

Das Examen kann in 2er oder 3er Gruppen gemacht werden.

Die entstehenden Speesen werden bis zu einem gewissen Betrag vergütet.

Möchtest auch Du dieses Spez. - Ex. erwerben, so stehen wir zu näheren Auskünften über Tel. 22'85'35' (Lukas Weiss v/o Schalk) gerne zur Verfügung.

# JOTA 1978

---

[Die Abkürzung JOTA steht da für Jamboree - on - the - air  
[ sprich: tschämborii - on - di - äär ] und heisst soviel  
wie: " internationales Pfadfindertreffen in der Luft " .

Der schweizer JOTA - Organi-  
sator Harry P. Ammann -  
HB9BHM teilt mit:

Am 21. und 22. Oktober 1978  
findet zum 21. Mal das JOTA  
statt. An diesem internationa-  
len Pfadfindertreffen per  
Funk finden sich Jahr für  
Jahr Tausende von Pfadfin-  
dern aus der ganzen Welt auf  
den Funkwellen der Radio-  
funkamateure ein und stellen  
in ferne Länder Funkverbin-  
dungen her. Schon oft waren  
solche Funkverbindungen  
Grundsteine für langjährige  
Kontakte.

Der Zweck des Jota liegt  
darin, die Kontakte unter  
Pfadfindern auf der ganzen  
Welt untereinander zu för-  
dern. Zudem soll den Pfad-  
findern das Funken als sinn-  
volle Freizeitbeschäftigung  
nähergebracht werden.

Leider ist es in der  
Schweiz wegen einschränken-  
den Bestimmungen der zu-

ständigen Behörden nicht  
möglich, dass Pfadfinder  
selber - also ohne Aufsicht  
eines konzessionsartigen Kurz-  
wellen - Funkamateurs -  
eine Funkstation betreiben.  
Am JOTA interessierte Pfad-  
finder sind also auf die  
Mithilfe eines Funkers ange-  
wiesen. Seit Jahrzehnten  
stellen sich aber die schwei-  
zer Funkamateure gerne Pfad-  
findergruppen für das JOTA-  
Weekend zur Verfügung und  
bringen dann auch ihre Funk-  
geräte und Antennen mit  
( z. B. ins Pfadiheim ).

Hast Du Interesse am Funken?  
Möchtest Du am 21. JOTA ak-  
tiv teilnehmen? Zusammen mit  
Deinen Kameraden - und einem  
Funker - kannst Du während  
dem JOTA selber, z.B. in Eu-  
rem Pfadiheim, eine Pfadfin-  
derfunkstation betreiben und  
Kontakte mit der ganzen Welt  
herstellen. Bitte schreibe an

die untenstehende Adresse,  
dass Du Dich für das JOTA  
interessierst. So erhältst Du  
im Sommer 1978 alle weiteren  
Unterlagen und Informationen

zur Teilnahme am 21. JOTA. -  
Aber schreibe sofort, damit  
Du es nicht vergisst. Deine  
Anfrage ist unverbindlich und  
verpflichtet zu nichts!

---

Am 7.7.77 wurde in Bern die  
"UNION SCHWEIZER PFADFINDER  
RADIO AMATEURE" - USPRA  
(engl.: SARUS) gegründet. Diese  
Vereinigung hat zum Ziel,  
ab Frühjahr 1978 alle am Kurz-  
wellenfunkens interessierten  
Pfadfinder der Schweiz zusam-  
menzufassen. Das international  
gültige Rufzeichen der Union  
lautet: " H B 9 J J " (Jam-  
boree-Jamboree). Wenn Du  
schon ein wenig Bescheid weisst  
über das Kurzwellenfunkens und  
vielleicht sogar als SWL (Short  
wave listener) einem Em-  
pänger für die Amateurfunk-  
bänder zuhause im Betrieb

hast, dann melde Dich eben-  
falls bei der untenstehenden  
Adresse mit der Angabe, dass  
Du Dich für die USPRA / SARUS  
interessierst. So erhältst Du  
automatisch im Frühling / Som-  
mer 1978 weitere Informationen  
und ein Beitritts-gesuch der  
USPRA / SARUS.

Mach auch bei Deinen Pfadi-  
kameraden Reklame für das  
JOTA indem Du ihnen diesen  
Artikel zum Lesen gibst. Je  
mehr Pfadfinder aus der  
Schweiz am 21. JOTA mitmachen,  
umso toller wird es dann am  
JOTA-Weekend im Oktober 1978.

Harry v/o Torres

#### JOTA-ORGANISATOR DER DEUTSCHSCHWEIZ:

Harry P. Ammann - HB9BHM  
3073 Günsigen, Worbstrasse 221  
Tel.: 031 - 52 15 52



# adler PFIFF



**Für  
Alle...**

WER ist bei den " Adler " oder bei den " Ritter " und erhält den adler pfiFF nicht ?

WER erhält den adler pfiFF unregelmässig ?

WER hat seinen Wohnort geändert ?

WER ist aus der Pfadi ausgetreten und möchte den adler pfiFF trotzdem erhalten ?

WER ist nicht in der Pfadi und möchte trotzdem über das Pfadfindergeschehen informiert sein ?

WER ist in irgendeiner Pfadiabteilung und möchte wissen, was die " Adler " so treiben ?

WER ist zu den APVern übergetreten und möchte weiterhin adler pfiFF - Leser sein ?

Sie sehen, der adler pfiFF ist eine Zeitschrift für alle und wir verschicken sie an alle, die sie wollen, gratis! Wichtig ist nur, dass die, für die eine der obigen Fragen zutrifft, uns dies auch mitteilen. - Eine Postkarte an: adler pfiFF, Postfach 804, 5001 Aarau genügt!

# BROT VOM BECK ... ETWAS FEINES!

**WALTER WABER**

Bäckerei - Konditorei

Aaraustrasse 24, Buchs

auch am  
Sonntag  
von 10-12  
geöffnet

Fortsetzung von Seite 24

Darauf war der Weg eingezeichnet, den wir einschlagen mussten. Dieser führte uns zur Echolinde. Von dort aus mussten wir einer Blutspur folgen. Diese Spur führte uns zur wohlbekanntem Elefantenhöhle. In dieser sahen wir

einen Mann mit blutigen Kleidern. Er schrie und wollte uns angreifen. Aber er hatte nicht mehr die Kraft dazu. Nach einer Weile brach er tot zusammen.

Das war das Ende dieser Übung. Jetzt tranken wir noch einen Kessel Suppe, dann begaben wir uns nach Hause.



# Pfader

---

## EIN POULET A LA WEIH

---

Es fing damit an, dass im Weih wieder einmal ein Plausch fällig war. Dieser Plausch sollte diesmal Pouletbraten sein.

Wir besammelten uns am 3. Dezember 77 bei mir zu Hause um 13 Uhr 30. Ich lud die vorgewürzten Poulets ( 2 ) auf mein Velo. Wir fuhren zum Gruppenplatz, wo wir ein Feuer anzündeten. Danach befehl ich Katar und Strich ein Loch auszuheben um eine Urkunde auszugraben. Sie beinhaltet ein Verzeichnis der Pfader und von jedem die Unterschrift sowie eine kleine Zeichnung. Feierlich wurde sie dann wieder eingelocht. Am Schluss wurde das Loch gut zugestampft und mit Blättern und Stecken getarnt. Impala, der Chronist, zeichnete den "Schatzplan".

Nun ging's ans Pouletbraten. Das Feuer war jetzt zu Glut geworden. Wir steckten Metallspeisse durch die Viecher und steckten sie in den Bo-

den schräg über die Glut. Katar und Chäber mussten für Holz und Poulets sorgen. Nach einiger Zeit vergass einer der beiden das eine Poulet zu drehen und schon war der Vogel schwarz. Wir behoben den Schaden, indem wir ihm die Haut ein bisschen abzogen und nachher auf den entstandenen Fleck Öl träufelten. Nach dieser Panne übernahm Flüge und ich den Posten.

Die andern schlägelten und liessen einander die Luft aus den Schläuchen. Eine halbe Stunde verging und alle waren recht müde vom schlägeln ( schlägeln ist unsere Spezialität ) und wollten nun die Poulets ( fr- ) essen. Ich liess sie noch etwa 10 Minuten über dem Feuer und zerkleinerte sie dann mittels Schere, Messer und zahlreichen Dölchen. Jeder bekam seine Stücke und frass sie im wahren Sinne des Wortes. Einzelne Stücke waren noch ein bisschen rot innen. Zum Teil legten wir diese in Alufolie eingepackt in die

Glut. Wir beendigten den Frass und öffneten zwei Büchsen Ananas, die Flüge mitgebracht hatte und verzehrten diese zum Dessert.

Das Feuer wurde gelöscht mittels ... - Ihr wisst es schon - und die Knochen ver-

scharften wir unter der Erde. Wir verliessen den Platz um 17 Uhr 30 mit vollen Bäuchen und halberfrorenen Füßen, Händen und Ohren.

Diese Übung, liebe Vanner und Jungrover, kommt bei den Pfadern gut an und wird wieder gewünscht. Euch ( Weih )

---

#### ABSCHLUSSÜBUNG VON BERNHARD SCHWALLER / MIKRO IM FAEHNLI GEIER

---

Um 5 Uhr mussten wir uns auf dem Bahnhofplatz beeammeln. Nach dem Antreten fuhr jemand mit dem Velo an uns vorbei und liess eine Flasche fallen. Die hoben wir auf und entnahmen den Zettel, der in ihr verstaut war. Auf diesen Zettel waren 2 Fotos geklebt. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Stroich und Stephan mussten den mit der Zipfelmütze verfolgen, Mowgli, Froesch und ich den mit dem Strohhut. Wir mussten ihn auf der Bahnhofstrasse suchen. Bald fanden wir den Gesuchten und verfolgten ihn. Etwa nach einer halben Stunde gelangten wir zum Bahnhof WSB. Dort bekamen wir vom Unbekannten drei

Billette und eine Karte, auf der ein Punkt eingezeichnet war. Mit den Billetten konnten wir von Aarau nach Taufenthal und zurück fahren. In Taufenthal angekommen, nahmen wir die Karte hervor und begaben uns zu dem eingezeichneten Punkt. Am Anfang des Fussmarsches war es sehr flach, aber dann ging es ziemlich bergauf. Oben angekommen trafen wir Pinguin. Der sagte uns, dass wir wieder in die Station der WSB in Taufenthal gehen sollten. Also machten wir uns auf den Weg. Als wir ankamen, war das Tram schon dort. Wir konnten nur noch einsteigen und zurück nach Aarau fahren. In Aarau mussten wir auf die andere Gruppe warten. Als sie kamen gingen wir zusammen in den Gaden. Dort gab uns jemand ein Stück von einer Karte.

# Rover

---

## TELL 1800, ROVERNACHTUEBUNG IN UND UM INTERLAKEN

---

Nach anstrengender Funk-Auto-  
fahrt nach Interlaken mit  
mindestens 30 QSOs ( sprich:  
Funkverbindungen ) erreich-  
ten wir unser Ziel. Als Er-  
stes galt es, auf SBB-Veloc  
ohne Sättel zu den " Tell-  
Spielen " zu fahren. Nach  
erfolgtm Apfelchuss ( dank  
meinem Maskottchen, dem Re-  
genachirm, gelungen ), er-  
hielten wir die Sättel und  
trafen den Rest unserer Grup-  
pe ( Biber, Schalk, die  
wilde Frische ( Faa ) und  
Pascha ). Nach mühsamer Fahrt  
auf etwas losen Sätteln  
ging's los zur nächsten Sta-  
tion, wo wir in einer Beiz  
für Fr. 3.58 etwas konsum-  
mieren mussten, was wir  
( nach einigem Grübeln,  
Anmerk. der Red. ) auch  
schafften. Danach ging's zum  
See hinunter, wo es zu reg-  
nen begann. Ich musste mein  
anfänglich belächeltes Mas-  
kottchen zwackentfremden  
und als Regenschutz benutzen.  
Nach verzweifelten und buch-  
stäblich ins Wasser gefal-

lenen Morseübungen ging's  
via Dorfbesichtigung ( sprich:  
Wirtschaftskunde ) Interla-  
kens und Action in der Be-  
atushöhle ( Jonny durfte  
einen Zuckerstock abbrennen )  
zur Beatenbergbahn, wo die  
Velos verladen wurden ( Wir  
auch ).

Inzwischen war es Sonntag  
00.10 Uhr geworden und der  
Bähnler machte eine saure  
Miene, da die Bahn auf 24.00  
Uhr bestellt war. (Man auf  
dem Beatenberg ging's noch  
einmal etwa 10 Kilometer mit  
dem Velo vorwärts ( Die  
letzten bewältigten wir zu  
Fuss, da ein gewisser kör-  
perteil nicht mehr mitspiel-  
te. ). Endlich in Chnöpfli  
Ferienhaus angekommen, sank  
unsere Moral noch etwas, da  
nicht einmal etwas serviert  
wurde. Schon bald legten  
wir uns zur Ruhe und fuhran  
am nächsten Morgen unter  
ständigem Funkwelleneinfluss  
nach Hause.

Rückblickend war ich eigent-  
lich auf Grund der grossen  
Propoganda enttäuscht über  
die ganze Sache, die über-  
haupt nicht hielt, was sie  
veraprach. Pascha

## ALTE CHLAUSE UND IHRE HOL- DEN IM HEIM

So viele alte Chläuse kamen noch nie zum Hook, und sie schleppten sogar noch ihre besseren Hälften ins Heim - so man hat. He ja, bei den Rovern machen die Holden auch die Hälfte, und da will man als Alter noch dabei sein. Vielleicht zeugte da auch die Mund-zu-Mund-Propaganda süsse Früchte. Item, der Aufruf des APA-Vorstandes, man möge das Heimes Nähte platzen lassen, hatte am 10. Dezember 77 einen neuen Rekordaufmarsch zur Folge. Vorher zur leidigen GV [ Generalversammlung; Anmerk. der Red. ] strömten sie zwar etwas spärlicher, APA-Präsident Bädi konnte jedoch viele treue Seelen begrüßen.

### Reichbefrachtetes Tätigkeitsprogramm 1977:

Das Protokoll vom letzten Chlaus las der Unterzeichnende nach gutigem Zureden aus dem "Adler Pfiff" von anno dunnemal vor. Bädi hingegen berichtete ungefragt über die breitgefächerten

Aktivitäten des Altherrenclubs, alsda sind die Oberaufsicht über das Heim und dessen Wohlergehen ( nach der praktisch beendeten Renovation lässt es sich nun sogar vermieten ), der Heimwehstammtisch am Mainzug, der Besuch der Versuchsanstalt Kunath auf dem Wannenhof ( mit 30 Teilnehmern, Kind und Kegel, ein Erfolg ), der Chlaus wie gehabt, die Stammtische allenthalben ( in Bern und im Kantonsapital St. Gallen soll es sogar besser laufen als in Aarau ), das junge Pfadichörli und der Besuch der Familienabende. Uebrigens: Der Aarauer APA-Stamm ist scheint's im Rössli; wer's noch immer nicht glaubt, gehe nachschauen ( Freitag ab 22 Uhr ).

### Gegen APA-Reichtumsteuer:

Kassier Quäcks Abrechnung erhielt den Segen des Revisors ... sowie schliesslich auch der Versammlung. Den bescheidenen Einnahmen von Fr. 4248.83 standen horrenda Ausgaben von Fr. 9615.80 gegenüber, so dass ein Ausgabenüberschuss oder eine Vermögensverminderung von Fr.

*Dicht gedrängt...*



# Jnd dann kam der Chlaus





5367.07 entstand; immerhin hat man noch Fr. 26017.31 auf der Seite. Das Budget 78 soll im Rahmen bleiben. Ueber den Jahresbeitrag wurde langfädig diskutiert: Boa stellte den Antrag, jeder, der über 2000 Franken verdient, zahle für künftige Investitionen usw. 50 Franken. Diese "Reichtumssteuer" wurde jedoch mit 99.99 Prozent gegen 4 Stimmen deutlich gebodigt, nachdem darauf hingewiesen worden war, dass reiche APAer jetzt schon freiwillig tief in den Säckel langen und bei der Heim-Bettelaktion schon gehörig gerupft wurden.

Auf Anfrage wurde erklärt, dass eine vermehrte Zusammenarbeit mit der KPA aus organisatorischen Gründen schwierig sei; immerhin gehe man gemeinsam Tschutten.

### Wie die Hühner in der Batterie!

So um halber Neune fuhr man dann beim Heim vor - man darf das wieder. Dicht gedrängt aufgestängelt wie die Hühner ( bzw. Guggel ) in der Batterie pickte man alsbald die Reiskörner vom Teller und spülte tüchtig nach. Das löste die Zungen und wärmte die Herzen und so fand der Chlaus lauter fröhliche Chläuse und darunter nach Jahren auch wieder den Stumpe aus Urdorf. Man zahlte nach Gewicht und es gab einen Wettbewerb. An weitere Details kann sich der Chronist nicht erinnern, man möge ihm verzeihen. Unter Absingen schöner Lieder wurde es Abend und es wurde Morgen und man machte scheinets noch weiter wie es alter Brauch beim APA. otter

---

SPLISH - SPLASH - SONG ( er wurde am Chlaushock 77 von der Rotte Splish - Splash vorgetragen )

---

Refrain: Das isch dä  
Splish - Splash  
Splish - Splash  
Splish - Splash Blues

De Akros isch en langi Latte,  
zimlich ruhig und doch en Glatte.  
Er tuet sini Wölf überhaupt nid schone,  
aber immer für e gueti Tat belohne. Refrain.



De zweit isch euse Gümper,  
wöcklich en chline Stümper  
und trotzdem hät er zimlich Grips  
und ame Chlaushock nie en Schwips. Refrain.

De dritt isch de Heimchef Mafi,  
er gnüset mit Vorliebi en Kaffi,  
er hät es zimlich grosses Muul,  
isch aber doch nid so fuul. Refrain.

Euse Rottmeischer isch wiiblech und heisst Sabi,  
me got fäschd d'Wänd uf ab dem Zabli.  
Si treit sehr spitzi Fingernägel  
und heisst mit Pfadiname Chräbel. Refrain.

Euses Pfi - La wird en richtige Träffer,  
mer chönned euch verrote: scharf wir Pfäffer.  
De Plausch stat bi eus im Vordergrund,  
drum bliibe mir au witer gaund. Refrain.

---

#### ROVERSCHILAGER DIEMTIGTAL VOM 25. 12. 77 - 2. 1. 78

---

Mit gemischten Geföhlen be-  
treffend Schnee besammelten  
wir uns bei der Kanti Aarau.  
Mit PwE fahren wir nun nach  
Oey, wo wir hoch oben am Berg  
in einer guteingerichteten  
Hütte logierten. Hier sah man  
weit und breit keinen Schnee.

Am Montag entschlossen wir  
uns zu einem Hallenbadbesuch,  
da en Schifahren nicht zu  
denken war. Am Tag darauf  
fahren wir nach Saanenmöser,  
wo es Schnee gab - aber auch  
Regen. Einen Tag später kam  
der Schnee und damit das

Kettenmontieren an VW-Bus  
und Transit. Aber auch auf  
der Piste gab es Schnee. Bei  
wunderbaren Verhältnissen  
fuhren wir in den nächsten  
Tagen Schi in Saanenmöser.  
Parkplatzproblemen wurde mit  
eigenen Methoden aus dem Weg  
gegangen. Fehlende Lücken  
wurden durch Schaffung sol-  
cher umgangen.

Den Neujahrsabend verbrach-  
ten wir im Rest. Adler in  
Lotterbach bei reichlich  
Wein und Gesang. Regen 4 Uhr  
fuhren wir wieder in die  
Hütte hinauf. Einige wussten  
nicht mehr genau wie.

Am 1. Januar fuhren wir zum  
Wirihorn, wo wir das Schiren-  
nen veranstalteten:



## RANGLISTE SCHIRENNEN

### Damen:

1. Heidi Westner
  2. Regula Schäfer / Fah
  3. Ursula Benz / Funke
- Disqu: Pinki, Fröhli, Bäbi

### Herrn:

1. Ralph Gautschi / Pascha
2. Toni Lorenz / Kaki
3. Daniel Hauri / Dano
4. Adrian Gloor / Dachs
5. Peter Gloor / Delphin
6. Markus Suter / Santi
7. Martin Raumann / Grille
8. Daniel Säuberli / Süde
9. Ruedi Lorenz
10. Franz von Heeren / Franz
11. Thomas Hasler / Pfüdi
12. Roger Thut / Anker
13. Martin Hulliger / Hipo

Jeden Abend wurde eine Lagerzeitung gedruckt. Hier noch einige Nachrichten daraus:

### FUEHRERWEEKEND AUF DEM HASLIBERG AM 7. / 8. JANUAR 78

Nach den Erfahrungen vom letzten Weekend, stürzte ich mich voll Hoffnung ins neue Arbeitsweekend. Und ich wurde nicht enttäuscht, obwohl ein paar Führer aus ( un- ) bekannten Gründen nicht teil-

Spatz gewann zum ersten Mal in seinem Leben einen Molotow - Jass. - Pfüdi wünscht, dass die Heizung leiser arbeite. - Pinki und Fah froren trotz 25 Wolldecken ( in der Breite ). - Franz sammelt Unterschriften für eine Wölfliführerin! Oha! - Schnee hat es, aber nicht hier. - Jeder VW-Bus hat eine Bezinuhr, aber stossen ist gesund, sagten sich Mafi und Huli!! - Fah beklagt sich zum xten Mal über ihren heissen Kopf! - Transit von Dano zum zweiten Mal ohne Most!!  
So, ich hoffe, lieber Leser, Du hast etwa gesehen, wie sich die Lagerredaktoren Mühe gaben, die wichtigsten Schlagzeilen zu Papier zu bringen.

Abschliessend möchte ich noch den Chauffeuren, Autos und Lagerleitern für das tolle Lager danken. Pascha

nehmen konnten. Trotz diesen, nicht unwichtigen Absenzen, kamen doch recht interessante Gespräche in Gang. In der samstagabendlichen Marathonsitzung, die rund 3 1/2 Stunden dauerte, wurden nicht nur Probleme, die nur einzelne Stufen betreffen, behandelt. Vor allem sogenannte Kommunikationsprobleme, wie

z. B. dieser Dialog, kamen zur Sprache:

"A raucht sein Pfeifchen, B sitzt neben und raucht zwangswise mit. B sagt:

" Das stinkt ja grauenhaft, hör doch auf, du ...!! "

Diese Argumente wirken auf A nicht besonders erbauend: Er geht zum Gegenangriff über

B könnte das vermeiden, indem er das Gleiche auf eine andere Art sagt, z. B. so:

" A, hast du nicht das Gefühl, dass du heute ein wenig zuviel rauchst ?"

Durch diese Formulierung fühlt sich A nicht ins Innerste verletzt, so erreicht B mehr als mit einem "Zusammenschiss".

Diese Art von Kommunikation wird bei uns zuwenig gepflegt. Die älteren Führer vermissen die Offenheit unter einander. Man sollte offener sein und Kritik nicht flüstern und hintendurch verbreiten, sondern offen auf den Tisch legen.

Anschliessend warf Marder die Frage der abteilungsinternen Führerausbildung in die Runde. Es scheint ein teilweises Bedürfnis danach vorhanden zu sein, da die kantonale Ausbildung nicht genügend ist.

Diese soll in Weekend-Form ( ab Samstag 17 Uhr ) in der Nähe von Aarau durchgeführt werden, da ein vermehrter Übungsausfall untragbar ist.

Nach dem Nachtessen ging man zum gemütlichen Teil über. Gegen 4 Uhr morgens kehrte endlich auch bei den Letzten Ruhe und Ordnung ein.

Aber schon bald ( 8 Uhr 30 ) meinte Marder, er müsse Lärm schlagen und uns aus dem Bett holen. Widerstrebend, aber doch innert erstaunlich kurzer Zeit, waren auch die letzten Schlafmützen am Frühstückstisch erschienen. Nach Leberpain ( Schilagerbestände ) und Konfi konnte bald wieder mit den Arbeiten begonnen werden.

Das Jahresprogramm wurde besprochen und man einigte sich darauf, dass im Feldschlösschen ein Anschlagkasten errichtet werden soll, der auch Jungrover und Stammgegner über Roveraktivitäten orientiert.

Nach dem Mittagessen liessen sich einige "Kapitalisten" trotz der hohen Skiliftreise nicht davon abhalten, auf die Bretter zu stehen, während der Rest sich daran machte, den Dauermolotoweltrekord zu brechen. Stress

# Kern Prontograph der perfekte Tuschefüller



Kern & Co. AG, 5001 Aarau  
Vermessungsinstrumente  
Photogrammetrische Geräte  
Zeicheninstrumente  
Foto- und Kinoobjektive

## **Velos Motorfahräder Motorräder**



Tourenräder  
Rennsporträder  
Kindervelos  
Klappvelos


Alle Reparaturen  
werden sorgfältig  
ausgeführt bei

**Velo-Bolliger**

immer vorteilhaft

P. P.  
5000 Aarau

Marianne Erne 62  
Hohlgasse  
5000 AARAU



Haben Sie  
die Orien-  
tierung  
verloren ?

Ein Kompass vom **trotter** hilft weiter !

**AARAU**  
BAHNHOFSTRASSE 55

Brillen, Kontaktlinsen,  
Hörgeräte, Kompass

➔ **ADRESSAENDERUNGEN BITTE AN:**  
Michel Voumard, Erlimatt 419, 5085 U'Entfelden